

# Eine eigene Internet-Seite für den „kleinen Prinzen“

MAZ-STERNTALER-AKTION Zwei Brandenburger Firmen engagieren sich für die Familie Pries

Es ist nur eine kleine Hoffnung für den kleinen Tim, aber Mama Simone Pries will ihrem Kind alles ermöglichen, was geht. In unserer MAZ-Sterntaler-Aktion haben wir über das Schicksal der allein erziehenden Mutter berichtet – Tochter Laura ist sechs Jahre alt und gesund, der zwei Jahre alte Tim hat einen schweren Herzfehler und kann weder sehen noch sprechen.

Einen Wunsch konnten wir erst nach Weihnachten gemeinsam mit zwei Brandenburger Firmen erfüllen: eine eigene Tim-Seite im Internet. Hier soll auf das Schicksal des Jungen aufmerksam gemacht und Spenden gesammelt werden, um Therapien – möglicherweise Delphintherapie – für ihn bezahlen zu können.

Spontan gemeldet haben sich die Geschäftsführer der

Werbeagentur „Freivonform“, Christian Kunkel und Gordon Welters. „Wir haben die Geschichte von Tim in der MAZ gelesen, das Gestalten von Webseiten ist unser Geschäft. Deshalb haben wir spontan Hilfe angeboten“, sagt Welters. „Einen Partner, um die Seite ins Web zu stellen, haben wir auch schnell gefunden, schließlich sollen Brandenburger Firmen Brandenburgern helfen.“

„Fünf Sekunden“ habe seine Entscheidung gebraucht, sagt Sirko Zidlewitz, Geschäftsführer des Internetproviders Bytecamp AG. „Ich musste nicht lange überlegen. Meine Freundin studiert Sonderpädagogik, deshalb ist das Thema, Kindern zu helfen, mir auch nicht fremd.“

Mehrere Treffen zwischen den Spezialisten und Simone Pries hat es schon gegeben,

seit gestern ist klar: Die Domain „Helft-Tim.de“ wird reserviert, die Seite in wenigen Wochen freigeschaltet. Auch die Design-Wahl ist schon getroffen, sie soll in einem freundlichen, Hoffnung vermittelnden Hellgrün erscheinen, Bilder von Tim und von Delphinen sorgen für die Optik. Simone Pries hat selbst ein Logo mit diesem Motiv gezeichnet. Es gibt zudem Informationen über Vereine und Selbsthilfeorganisationen, die Therapien vermitteln, beispielsweise „Dolphin Aid“.

„Wir werden die Seite als Blog anlegen“, beschreibt Kunkel das Web-Tagebuch. Ein solches wird Simone Pries auch führen, über Tim ständig berichten, über seine Fortschritte oder seine Rückschläge. Sie selbst kann es dauernd fortschreiben, die Leser der Seite können Kom-

mentare verfassen. Kontaktdaten sind zu sehen, die bisher über die Familie erschienenen Zeitungsberichte, Aufklärung über Therapien und natürlich eine Bankverbindung für die eingehenden Spenden.

Simone Pries kann nicht arbeiten, sie ist 24 Stunden für ihren Sohn da, muss ihn aufwendig pflegen. Deshalb bekommt sie Sozialhilfe von der Arge. Eine MAZ-Nachfrage bei der Behörde hat ergeben, dass für Tim ein Konto eingerichtet werden darf – so die Auskunft der Rechtsabteilung. Tims Mutter will eine gemeinnützige Organisation, einen Verband ansprechen, die das Konto führen könnte. Das würde das Vertrauen bei den Spendern erhöhen, zudem dürfen diese Organisationen auch Spendenquittungen ausstellen.

aw



Simone Pries, Sirko Zidlewitz und Christian Kunkel (l.) beim Begutachten der Entwürfe.

FOTO: HSCU